

Kemsthal-Bole

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 77.

Donnerstag den 24. Mai 1894.

55. Jahrgang.

Ämliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Aushebung der Militärpflichtigen.

Die heurige Aushebung der Militärpflichtigen durch die kgl. Oberersatzkommission findet für den ganzen Oberamtsbezirk auf dem Rathaus in Waiblingen am

Dienstag, den 29. Mai d. J. Morgens 8^{1/2} Uhr und Mittwoch den 30. Mai Morgens 7^{1/2} Uhr statt.

An welchem der beiden genannten Tage jeder Militärpflichtige zu erscheinen hat, wird den Schultheißenämtern in besonderen Ausschreiben und Namensverzeichnissen, die ihnen zugehen werden, eröffnet werden. Sie haben die darin Aufgeführten alsbald auf den betreffenden Tag um die festgesetzte Stunde unter Hinweisung auf die für ungehorsames Ausbleiben oder verspätetes Erscheinen angedrohten Strafen und Rechtsnachteile vorzuladen.

Dabei ist ihnen noch folgendes einzuschärfen:

- 1) Alle Militärpflichtigen haben sich pünktlich zu der für sie bestimmten Zeit rein gewaschen und reinlich gekleidet im hiesigen Rathause einzufinden. Verspätetes Einreffen von Bahnzügen gilt nicht als Entschuldigungsgrund.
- 2) Jeder Militärpflichtige hat seinen Lösungsschein mitzubringen, die Lehrgehilfen auch noch ihr Prüfungszeugnis im Original.
- 3) Mannschaften, welche schwachsichtig, kurzsichtig oder schwerhörig zu sein behaupten, und solche, die schwachsinig sind, haben amtlich beglaubigte Zeugnisse von Lehrern, Schulinspektoren u. s. w. hierüber vorzulegen. Solche, welche an Epilepsie leiden, haben auf ihre Kosten 3 glaubhafte Zeugen zu stellen, oder ein Zeugnis eines beamteten Arztes beizubringen. Die schwerhörigen Leute haben insbesondere mit vollkommen gereinigten Ohren zu erscheinen.
- 4) Die vorgenannten Zeugnisse sind längstens bis 22. d. Mts. hieher einzusenden. — Alle seit der Musterung durch die Ersatzkommission eingetretenen Aenderungen durch Zu- oder Abgang von Militärpflichtigen oder durch Bestrafung von solchen, sind, soweit es noch nicht geschehen ist, dem Oberamt unverzüglich anzuzeigen. Dasselbe hat bezüglich etwa nachträgl. noch eingetommener Anträge auf Zurückstellung wegen häuslicher Verhältnisse, die erst seit der Ersatzmusterung eingetreten sind, wie z. B. wenn inzwischen der Vater eines Militärpflichtigen gestorben ist, zu geschehen.

Die Ortsvorsteher wohnen, soweit sie nicht besonders vorgeladen werden, der Aushebung nicht an.

Die Eröffnungsurkunden haben die Schultheißenämter auf den ihnen zukommenden Namensverzeichnissen beifügen zu lassen und solche baldmöglichst zurückzusenden. Schließlich wird wiederholt darauf hingewiesen, daß alle Correspondenzen in Militärangelegenheiten so sehr als möglich zu beschleunigen sind.

Den 15. Mai 1894.

K. Oberamt:
Wiegandt, A.-B.

In St. f. t. s. g. r. u. n. d. h. o. f. G. d. e. B. a. d. n. a. n. g. ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
Waiblingen, den 22. Mai 1894.

K. Oberamt:
Wiegandt, A.-B.

K. Amtsgericht Waiblingen.

In dem

Konkursverfahren

über das Vermögen des **Gottlieb Müller**, Bauers in Oppelsbohm ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen Schlusstermin auf **Montag den 18. Juni d. J. nachmitt. 5 Uhr** vor dem K. Amtsgericht hier bestimmt.

Den 22. Mai 1894.

Amtsgerichtsschreiber: **Seefried.**

Waiblingen

Landwirtschaftliche Vereinsache

Den Herren Ortsvorstehern erlaubt sich der Unterzeichnete Bescheinigungen für die Jahresbeiträge der Mitglieder des landwirtschaftlichen Bezirksvereins von je 2 M. pro 1894 mit dem Ersuchen zu übersenden, solche denselben bei Erhebung der Beiträge ausfolgen und letztere in gef. B. d. e. in einer Sendung mit kurzem Begleitschreiben ihm zukommen zu lassen.

Dabei wird bemerkt, daß die Expedition des landwirtschaftlichen Wochenblatts in Stuttgart Anmeldungen fürs kommende Jahr stets nur auf 10. Dezember annimmt, weshalb frühere Austrittserklärungen von Bezahlung des Beitrags für das laufende Jahr nicht befreien. Der Beitrag für das laufende Jahr 1894 muß hienach jedenfalls bezahlt werden.

Den 23. Mai 1894.

Bereinskassier

Oberamtspfleger: **G. e. l.**

Gesehen! Vereinsvorstand

Reg.-Rat: **T. h. y. m.**

Bezirkskrankenkasse Waiblingen.

Am nächsten

Samstag den 26. Mai d. J.

abends 8 Uhr

findet bei **G. H. d. e. r.** zur „Traube“ eine

Generalversammlung

statt, zu welcher hienit eingeladen wird.

Tagesordnung:

Abnahme der Betriebs-Rechnung vom Jahre 1893.

Den 21. Mai 1894.

Der Kassenvorstand.

Oppelsbohm.

Gerichtsbezirk Waiblingen.

Im

Konkurs

über das Vermögen des **Gottlieb Müller**, Bauers hier, findet die Schlussverteilung statt.

Die Teilungsmasse beträgt 1658 M. 65 Pf. wovon die Kosten noch abgehen. Die zu berücksichtigenden Forderungen der Gläubiger betragen 5772 M. 40 Pf. worunter 129 M. 97 Pf. bevorrechtigt.

Den 19. Mai 1894.

Konkursverwalter:

Amtsnotar **Schmitt.**

Waiblingen.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Am **Montag den 27. Mai d. J.**

Nachmittags 2^{1/2} Uhr

findet im **Gasthaus zum Löwen** in Waiblingen eine

Plenarversammlung

des landwirtschaftlichen Bezirksvereins statt.

Tagesordnung:

Rechenschaftsbericht und Publikation der Rechnung vom Jahr 1893.
Vortrag von Landwirtschaftsinspektor Wunderlich in Heilbronn über zweckmäßige Ernährung und Ergänzung unseres Rindviehstandes.
Zu zahlreichem Besuche sind die Mitglieder des Vereins, sowie diejenigen, welche demselben beitreten wollen, eingeladen.

Den 15. Mai 1894.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein

Vorstand

Reg. Rat

T. h. y. m.

Sekretär

Oberamtspfleger

G. e. l.

Waiblingen.
Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Am nächsten

Freitag, den 25. d. Mts.

Vormittags 8 Uhr

studet in Waiblingen auf dem Stadtwasen die staatliche Bezirks-
rindviehhau mit Prämierung statt. Hierzu werden nicht allein
die Mitglieder des Vereins, sondern auch andere Landwirte, welche sich
für die Sache interessieren, hiemit eingeladen.

Den 22. Mai 1894.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Vorstand:
Reg.-Rat.
Thym.

Sekretär:
Oberamtspfleger
Ehel.

Privat-Anzeigen.
Feuerwehr Waiblingen.

Die Führer

Berwalter Schofer vom 11. Zug

und Paul Carle

und Gotthilf Pfeleiderer vom 1V. Zug

haben ihre Stellen in der Feuerwehr niedergelegt

Es sind deshalb auf den Rest der Dienstzeit 3 neue Führer zu
wählen und haben sich die Mannschaften dieser 2 Züge nächsten

Samstag 26 Mai, abends 6 Uhr

pünktlich vor dem Rathhaus einzufinden. Wenn nicht mehr als die
Hälfte abgestimmt haben, so ist die Wahl nach §. 7 der Ortsfeuerlösch-
Ordnung ungiltig, und müßte dann zu einer neuen Wahl angetreten
werden.

Es ist somit im Interesse der Mannschaften selbst, wenn sie voll-
zählig erscheinen.

Anzug für den 11. Zug: Rock, Gurte und Mütze.

Das Kommando:
Kfermann.


Waiblingen.
Trauer-Anzeige.
Schmerzerfüllt theilen wir Verwandten
und Bekannten mit, daß unser lieber Gatte,
Vater und Schwiegervater
Jakob Dieterle
heute Abend 9¹/₄ Uhr nach kurzem aber
schwerem Leiden im Alter von 72 Jahren
sanft entschlafen ist.
die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Donnerstag mittag 4 Uhr



Waiblingen.
Trauer-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Be-
kannten die schmerzliche Nachricht, daß
unser lieber Groß- und Urgroßvater
Karl Merker,
früherer Hausverwalter d. Hofdomäne-
kammer in Stuttgart
heute Mittag 2 Uhr im Alter von 90 Jahren
sanft entschlafen ist.
Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen
Karl Sahmüller mit Frau und Kind
Fritz Koch mit Frau geb. Sahmüller und Kinder
in Bentelsbad.
Beerdigung, Donnerstag Mittag 3 Uhr.



Waiblingen.
Trauer-Anzeige.
Nach Gottes unerforschlichen Willen wurde
mir heute morgen 1¹/₆ Uhr auch noch mein innig
geliebtes Kind
S d a,
im Alter von 11 Monaten durch den Tod entziffen.
Schmerzerfüllt dies Verwandten und Freunden zur
Kenntniß.
Der Vater:
Theodor Schreiber.



Waiblingen
Für Landwirthe!
Unter einem größeren Transport schöner
Zuchtkalb
habe ich einige
Original-Simmenthaler



von seltener Schönheit worauf ich die Herren Landwirthe besonders
aufmerksam mache und zur gefl. Besichtigung in meinen Stallungen
höflich einlade.

Ferdinand Levi.

Waiblingen.
Einer verehrlichen Einwohnerschaft von Waiblingen und Umgeb-
ung zur gefälligen Nachricht, daß ich in meinem Haus, Langstraße
Nro. 24 eine nach neuester Konstruktion gebaute

Bettfedernreinigungsmaschine

aufgestellt habe, deren Benützung ich aufs angelegentlichste empfehle.
Die Federn werden mittelst Dampf gereinigt, sowie durch besondere
Vorrichtung von Staub und sonstigen Unreinigkeiten befreit, auch kann
jeder Interessent der Reinigung beiwohnen.

Achtungsvoll

F. Durian

v. Schwarz.

Bandwurm Spuhl- Madenwurm Leidende werd. ohne ihr
wahr's Leiden z erkennen, als magenkrank
blutarm, Bleich- und Schwindlichtig behand., meist ist die Wurzel d
Leidens Wurmkrantheit. Die sich. Symptome z. Erkennung d. Wurm-
leidens sind: Abgang v. nadel- od körbisähn. Glieder, u. sonst Würmer,
Blässe des Gesichts, matt. Blick, blaue Ringe um d. Augen, Abmager-
ung, Verschleimung, belegte Zunge Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit
abwechsl. m. Heißhunger, Uebelkeit, Aufsteig e. Anäuels b. z. Halse,
stärkt. Zusammenfließen des Speichels, Magensäure, Sodbrennen, Auf-
stoßen, Schwindel, Kopfschmerz, unregelm. Stuhlgang, Jucken im After,
Koliken, Kollern u. wellenförm. Bewegung, stehende Schmerzen in d.
Gebärmen, Herzklopfen, Menstruationsstörungen. Zahlreiche Atteste
Geheilte beweisen d. Vorzüglichkeit m. Methode. Dauer d. Kur 30
bis 60 Minuten, ohne Berufsstörung, garantiert d. Gesundheit ungeschäd-
lich a. wenn keine Würmer vorhanden.

Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben.

Adresse: Spezialist Konekty-Fritsch, Post Säckingen.

ALLIANZ
Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend.

benützen Sie Oehmig-Weidlich's Allianz-Toilette-Seife, die
beste Consum-Toilette-Seife der Gegenwart. Billig äußerst
mild und fein im Geruch. Hergestellt bei C. H. Oehmig-
Weidlich, Zeitz und Basel. Grösste Seifen- und Parfümerie-
Fabrik Deutschlands. Gegr. 1807. Geschäftspersonal 240 Pers.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Hier zu haben bei: Th. Daiber,

G. C. Herzog.

Waiblingen.
Lautenbacher Lose
à 1 Mark. Ziehung 30. Mai
noch zu haben bei
Jm. Hess

Waiblingen.
Eine gute
Moltpresse
nebst Mahltrog und Stein hat
zu verkaufen
Hertneck.
Großheppach
Station Endersbach
Unterzeichneter verkauft am
Donnerstag, den 24. Mai
Mittags 12 Uhr
zwei
Zuchtschweine,
Erstlinge, 12 und 14 Wochen träch-
tig, wozu Liebhaber eingeladen sind.
Säckermeister Wüst.

Für Ziegler.

Zu verkaufen wegen Abreise nach
Amerika. Eine Ziegelei mit zwei-
stöckigem Wohnhaus, Scheuer, Stall-
ung etc. 87 ar gutes Feld und 42
ar Wiesen (mit schöner Anzahl er-
tragsfähiger Bäume) in guter Gegend
unterhalb der Alb. Preis nur M.
6,500 Anzahlung M. 3,500. Nä-
heres unter H. W. 4981 Pfu-
lingen postlagernd.
Bitte Retourmarke beizufügen.

Waiblingen.

Rosen

in Töpfen hohe und niedere, Gera-
nium, Fuchsien, Heliotrop,
Neseden etc. zum bepflanzen der
Gräber und Gärten empfiehlt
Rud. Ober am Bahnhof.

E. bestrenom. Hamburger Ci-
garren-Haus sucht e. Reisenden
z. Bes. d. Priv. u. Restaur. Kundsch.
g. hohe Vergüt. Off. u. F. 2402
an Heur. Eisler Hamburg.



längst bewährtes und zuverlässiges Bindemittel bei Appetitlosigkeit Magenweh, sowie schlechtem Verdorbenen

Magen. Nur acht wenn jedes Stück ein W. trägt zu haben bei **Chr. Wieland, Conditor.** Niederlagen werden errichtet.



500 M.

sucht gegen doppelte Versicherung aufzunehmen. Wer? saar die Redaktion.

Lehr-Verträge Schuld- & Bürg-Schein empfiehlt **C. F. Buch.**

Eheringe

unter Garantie sind in größter Auswahl zu den billigsten Preisen stets vorräthig bei

Karl Kurtz, Stuttgart
Goldarbeiter,
Eberhardsstraße 59,
neben dem Neuen Tagblatt.

Mast- u. Freypulver für Schweine.

Vortheile: Große Futterersparniß rasche Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden; erregt Freylust, verhütet Verstopfung und schützt die Thiere vor vielen Krankheiten. Per Schachtel 50 Pfg., nur acht, wenn dieselbe den Namenszug **Geo Döher** trägt. Erhältlich in **Endersbach** bei **Apoth. Th. Voelter.**

Württemberg.

Waiblingen, 22. Mai. Sehr viele Einwohner von Waiblingen und Umgebung, welche fr. Zeit in Sauter's Wanderlager einkaufsten, werden in einem Artikel des Remsthalboten No. 76 als dumm bezeichnet, indem gesagt wird, Sauter habe es verstanden „da und dort Käufer von der bekannten Sorte, die nicht alle wird“ anzulocken. Im Interesse der zahlreichen Käufer, welche nicht gerne zu dieser bekannten Sorte gehören möchten, muß eine weitere Stelle in dem Artikel des Remsthalboten No. 76 hervorgehoben werden, worin gesagt wird, daß Sauter etwas bessere Waren unter seinem Ankaufspreise verkauft habe. Wer solche Waren kaufte, war gewiß nicht dumm, man könnte dies eher vom Verkäufer sagen! diejenigen Käufer, welche es verstanden die besseren Waren von Sauter's Lager herauszufinden und unter dem Ankaufspreis zu kaufen, haben mit dazu beigetragen, daß Sauter's Herrlichkeit so bald zu Ende ging; solche Käufer aber, welche dies nicht verstanden und geprellt wurden, mögen für die Folge vor allen Wanderlagern gewarnt sein.

Ein Käufer.

[Vom Heere.] Am Montag kamen bei den IV. Bataillonen der Inf. Reg. 119-125 je 34 Unteroffiziere und 311 bzw. 312 Gemeine, zus. 240 Unteroffiziere und 2180 Gemeine, sämtlich von der Landwehr 1. Aug. aus dem Bereiche des ganzen Armeekorps zur Einstellung. Die Mannschaften werden nach Ableistung dieser 14 Tage währenden Uebung am 3. Juni direkt in die Heimat entlassen. Am Montag rückten bei dem Festungsstelegraphen in Ulm die zur 14tätigen Uebung einberufenen Militärtelegraphisten des Verurlaubtenstandes (3 Unteroffiziere, 21 Gemeine) ein.

Stuttgart, 21. Mai. Urteil im Prozeß Hegelmaier. Abends 5 Uhr wurde das Urteil des Disziplinarhofes für Körperchaftsbeamte in Sachen des Oberbürgermeisters **Hegelmaier** von Heilbronn verkündet. Es lautet auf **Freisprechung** von der Anklage der Amtsunwürdigkeit, doch wurde Hegelmaier eine Ordnungsstrafe von 100 Mark und die Tragung der Hälfte der durch das Verfahren erwachsenen Kosten mit Anschluß derjenigen auferlegt, welche durch die ärztlichen Gutachten verursacht worden sind.

Begründung des Urteils.

In der Begründung des Urteils heißt es: Was die in der Voruntersuchung aufgeworfene Frage der Unzurechnungsfähigkeit anbelangt, so ist erwiesen, daß der Angeklagte nicht geistig gestört ist, daß seine freie Willensäußerung in keiner Weise gehindert war und daß bei ihm weder der Querulantenwahnsinn noch ein periodischer Affektzustand vorhanden ist.

Die Anklage ist nicht in vollem Umfang erwiesen. Als nicht erwiesen, resp. als nicht hinreichend begründet sind erachtet worden die Fälle: 1) Bestellung der Oberkirchener Steine. 2) Nichtvorlage von Eingaben an den Gemeinderat in den Fällen Zook, Dehler, Treuer, Wachter und einer Eingabe der Heilbronner Ärzte. 6) Beauftragung der Stadtpflege mit einer Schuldaufnahme von 20 000 Mk. und 7) mit einer Vorschußleistung an die Spitalverwaltung. 9) Unzuständiges Vorgehen namens der Gemeinde im Falle Embs. 12) Eigenmächtige Aenderung von Protokollauszügen. 14) Urlaubsantritt ohne Fürsorge für Fortführung der Geschäfte.

Dagegen sind als Willkürlichkeiten erachtet worden die Fälle: 5) Besuch des internationalen Kongresses in Wien. 8) Vorschriftenwidrige Gelddarlehen bei Bankier Rümelin. 10) Eigenmächtige Aufstellung des Programms für die Hafeneinweihung 11) Eigenmächtige Bäderreise und Entnahme eines Reisekostenvorschusses aus der Stadtpflege. 13) Unterlassung der Verhandlung mit den Güterbesitzern anlässlich der Friedhoferweiterung.

Was die Fälle Vogelmann, Wachter, Wolff, Dr. Mayer und Zimmermann Mayer anbelangt, so sind diese als Fälle der Bedrückung unermwiesen, dagegen in Sachen des Dr. Mayer fand das Urteil, daß hier eine gehässige Verfolgung vorliege, die der Angeklagte vergeblich zu beschönigen versuchte.

In Sachen bezüglich seines Verhaltens zu Oberamt, Kreisregierung etc. sagt das Urteil, daß hier ein sehr unangemessenes Verhalten vorliegt und daß sein rechthaberisches Wesen die Achtung, die er der vorgesetzten Behörde gegenüber schuldig war, verletzt hat.

Im Fall des Zimmermanns Mayer wird sein Verhalten als unberufene Einmischung gegen die Vorschriften der vorgesetzten Behörden angesehen. Was sein Verhalten gegen die vorgesetzten Beamten anbelangt, so ist dasselbe gemildert durch das Verhalten dieser Beamten Hegelmaier gegenüber.

Was die Fälle: Mangel an Wahrheitsliebe anbelangt, so sind dieselben nicht erwiesen; dagegen wird u. a. im Falle Embs dem Angekl. eine leichtfertige Verletzung der Vorschriften und eine Verschleierung der

Thatsachen gegenüber dem Gemeinderat zum Vorwurf gemacht.

In Sachen der Berichtigung im Beobachter bezüglich der Beleidigung der Landrichter, ferner in Sachen der Zwangsenteignung und i. S. des Zimmermanns Mayer wird auch hier dem Angeklagten leichtfertiges Verhalten zur Last gelegt.

Was die geschlechtl. Verfehlungen anbelangt, so sagt das Urteil, daß i. S. der Bürger gegen den Angekl. lediglich nichts erwiesen ist und ebenso, daß auf der Bäderreise er sich keine geschl. Verfehlungen hat zu Schulden kommen lassen. Wohl aber wird im Besuche der verschiedenen öffentl. Häuser ein unwürdiges Verhalten und eine Preisgebung seiner Autorität gesehen, und sein Schutzvorbringen, als habe er diesen Besuch aus wissenschaftlichem Interesse gemacht, als völlig ungläubhaft angesehen.

Was die Beschwerden des Gemeinderats und Bürgerausschusses von 1888, 1889 und 1890 anbelangt, so habe sich dabei ergeben, daß in dem Verhalten des Oberbürgermeisters zum Gemeinderat im Laufe der Jahre vorwiegend durch das selbstherrliche und gewaltthätige Benehmen des Hegelmaier eine schwere Störung eingetreten ist.

Was den Anlaß der Strafe anbelangt, so kamen als gesetzliche Basis der § 47 des Verw.-Ordts und die Verw.-Novelle vom Jahre 1891 in Betracht. Die dem Angeklagten zur Schuld gelegten Dinae sind zum größten Teil vor Inkrafttreten der Novelle vom Jahr 1891, zum kleineren Teil nach deren Inkrafttreten verübt worden. Es findet deshalb für letztere das neue, für erstere das alte Gesetz Anwendung, dagegen das neue ebenfalls, soweit es mildere Bestimmungen enthält.

Der Disziplinarhof sagt bei der Frage, ob der Angekl. zur Führung seines Amtes unwürdig sei, daß allerdings einige Momente sehr ins Gewicht fallen, dagegen sei auch zu berücksichtigen, daß auf dem Heilbronner Rathaus und in der Presse Verhältnisse existierten, die ebenfalls an diesen Dingen schuldig sind; ferner sei zu berücksichtigen, daß das Verhalten einzelner Gemeinderäte Hegelmaier gegenüber und außerdem die Charaktereigenschaften des Oberbürgermeisters ihn nicht zum Vorstand eines Gemeinwesens wie Heilbronn geeignet erscheinen lassen.

Was den Vorwurf der Unwahrheit anbelangt, so ist derselbe nicht in vollem Umfang erwiesen, auch konnte dem Oberbürgermeister in keinem Falle ein eigenmächtiges Verhalten zum Vorwurf gemacht werden.

In Würdigung all dieser Verhältnisse konnte der Disziplinarhof nicht dazu kommen, die Dienstentlassung gegen Hegelmaier, was die Vernichtung seiner moralischen Existenz bedeutet hätte, auszusprechen. Es konnte also nur eine Disziplinarstrafe angelegt werden und hier war der Disziplinarhof bei Bemessung derselben durch das neue Recht sehr beschränkt. Er konnte deshalb nur auf die oben genannte Summe erkennen.

Der Jubel zu der Urteilsverkündung war ein außerordentlich großer. Der Urteilspruch wurde von der anwesenden Menge mit lebhaftem Bravo aufgenommen. (N. Stg.)

Stuttgart, 20. Mai. Der Restaurateur zur Krone hier hatte sich durch ein Glas eine kleine Verletzung zugezogen, welche er nicht weiter beachtete. Plötzlich begann der Arm anzuschwellen u. jetzt liegt der Wirt an Blutvergiftung lebensgefährlich erkrankt darnieder.

Stuttgart, 20. Mai. Seit gestern mittag weilt der Kölner Männergesang-Verein in unserer Stadt. Zur Begrüßung in Wort und Lied hatten sich auf dem Bahnhof mit dem Stuttgarter Liederkrantz noch mehrere andere Sängervereine eingefunden. Bei dem Mittagsmahl in der Liederhalle toastete Oberpostmeister Steidle auf Kaiser Wilhelm, Präsident von Dhegraven auf König Wilhelm, Oberbürgermeister Rümelin auf die Gäste. Abends halb 8 Uhr begann das Wohlthätigkeitskonzert der Kölner Sänger, das sich zahlreichen Besuchs zu erfreuen hatte. Die Kölner Gäste bewährten dabei den ihnen vorausgehenden Weltruf und rissen das Publikum zu begeisterten Kundgebungen hin. Sowohl auf dem Gebiete des Kunst- als Volks-Gesangs boten die Leistungen Unvergleichliches dar. Dem Dirigenten, Konzertmeister Josef Schwarz, wurde ein Lorbeerkrantz mit Widmung überreicht. Heute Vormittag brachten die Kölner Sänger S. v. M. a. j. dem König im Wilhelmshof eine Ovation dar, indem sie verschiedene Stücke vortrugen. Der König war aufs Höchste befriedigt über den seltenen Kunstgenuß und unterhielt sich mit den Sängern, die später ein Hoch auf Seine Majestät ausbrachten. Abends folgten die Sänger einer Einladung in den dortigen Kurssaal, wo sich zur Verabschiedung auch der Stuttgarter Liederkrantz einfand. Die Kölner Sängerverein hat hier in Stuttgart ihren Abschluß gefunden.

Stuttgart, 21. Mai. Am Sonntag früh 10 Uhr verschied nach längerem Leiden der Begründer des zoologischen Gartens **J. Hill** am Herdweg. Der Verstorbene, früher Zimmermeister, hatte

von Jugend auf eine Liebhaberei für Tiere; er folgte derselben schon vor fast einem halben Jahrhundert, noch zu der Zeit, als in der Soffenstr. Vffenwerner's Garten einigermaßen die Schaulust zu befriedigen vermochte. Als Gustav Werner mit Tod abgegangen, war Joh. Mill bei der vorzüglich geeigneten Lage seines Anwesens der natürliche Erbe des Werner'schen Gartens. Das letzte von dort stammende Tier ist vor wenigen Tagen verendet. Mill's Tiergarten erwarb sich durch sein rasches Wachstum ein von Jahr zu Jahr steigendes Ansehen, einen Namen, und als mit dem Sohne Adolf, geprüfter Tierarzt, eine junge unternehmende Kraft ins Geschäft trat, gewann der Tiergarten so sehr an Ausdehnung und Gehalt, daß der Garten jetzt ein Quadrat zwischen vier Straßen umfaßt; stilvolle solide Bauten breiten sich aus; sie beherbergen Vertreter des ganzen Tierreichs. Mill Vater, der Begründer, konnte aus dem Leben scheiden mit dem Bewußtsein, daß ein größeres Institut als Eigentum eines Privatmannes nicht bestehe. Auch die Behörden haben die Bedeutung des Instituts für Lehrzwecke anerkannt; sie gewähren Beiträge in verschiedenen Formen. Mill hatte das 69 Jahr zurückgelegt.

St u t t g a r t, 22. Mai. Der Lebensmittelmarkt der vorgestern die ersten Proben einheimischer Kirschchen aufzuweisen hatte, war heute schon mit etwa 10 Körben besahren. Preise pfundweise 40 bis 50 Pf. die Zufuhren stammen: von Helligheim, Grunbach, Strümpfelbach und Gablenberg. Die Frucht ist zum Teil schon sehr schön. An Gemüsen sind hervorzuheben: Romain, Endivien (vorzüglich schön), junge Bohnen, Erbsen. Stachelbeeren, halbreif und nur zum Kochen und Einmachen geeignet, bereits ziemlich zahlreich. An Fischen sind zu erwähnen: Blauselchen (vom Bodensee), Maifische, Hechte, Schellfische (seit einiger Zeit wieder 35 Pf.) Unter den massenhaften Blumen des Feldes sind hervorzuheben ganze Sträuße von Luzerne.

[**S t ä n d i s c h e s**.] **St u t t g a r t**, 22. Mai. Nach dem Beobachter hat der Abg. Fr. Haufmann (Gerabronn) in der Komm. über die Körperschaftsgesetze einen Antrag in Aussicht gestellt: „An die Staatsregierung die Bitte zu richten, einen Gesetzentwurf betr. die Einführung periodischer Wahlen an Stelle der Ermählung auf Lebensdauer für das Amt der Ortsvorsteher einzubringen.“

C a n n i t a t, 19. Mai. Heute Vorm. stieß der Totengräber auf dem Staigkirchhof beim Auswerfen eines Grabes auf die Umfassungsmauer eines römischen Wohnhauses. Dicht neben dieser fanden sich im Gebäudehütt zuerst eine Säulentrommel von 1 m 45 cm Höhe und 1/2 m Dicke, mit einem steinernen Ansatz versehen, der anscheinend als Widerlager für ein Gewölbe oder dgl. diente. Sodann wurde ein Säulenbruchstück von über 1 m Höhe und nur geringer Dicke zu Tag gefördert. Der Schaft ruht auf einer viereckigen Basis mit einem Doppelwulst, das Ganze ist schön gearbeitet. Beide Säulen sind aus großkörnigem Sandstein gefertigt, wie er im Neckarthal bei Cannstatt nicht vorkommt, wohl aber in der Nähe beim Weissenhof bricht. Schon früher waren Bruchstücke von starken Säulen auf dem Staigkirchhof gefunden worden, die jetzt aufgefundenen sind aber von weit besserer Erhaltung.

Am 18. d. Mts. ist in Gröningen, O.A. Graßheim infolge Zündeln eines Kindes die Scheuer des Feldschützen Michael Schwarz abgebrannt.

T h a l h e i m, 20. Mai. Ein in Göttelfingen, O.A. Freudenstadt, ansässiger Schullehrer kam vorgestern abend hierher, um seine hier wohnhafte Schwester zu besuchen. Heute vormittag hat nun derselbe selbst Hand an sich gelegt. Er wurde als Leiche aufgefunden. Motiv unbekannt.

M e r e s h e i m, 21. Mai. Ein heute Nachm. 4 Uhr in nordwestlicher Richtung von hier niedergegangenes Gewitter hat in mehreren Gemeinden des Härtsfeldes, soweit bis jetzt bekannt, ganz bedeutenden Schaden verursacht. Die Hagelkörner in der Größe von Hasel- bis Baumnüssen fielen 1/2 Stunde lang in großen Massen. Unser vorher noch trocken gewesenes Nachbett brachte in Zeit von 1/2 Stunde beinahe 1 m tiefes Wildwasser mit Massen von Hagelkörnern daher.

V o p f i n g e n, 21. Mai. Heute Nachm. entluden sich schwere Gewitter in unserer Gegend, die insbesondere an den Winterfrüchten und Obstbäumen großen Schaden anrichteten und mit heftigem Regenguß begleitet waren. Der Hagelschlag fing auf der Höhe des Härtsfeldes an und verbreitete sich bis in die Gegend von Harburg. Schwer betroffen wurden die Markungen Schingen, Dorfmerkingen, Dehlingen, Ahmendingen, sowie die angrenzenden bayr. Gemeinden Nähermemmingen, Hohlheim, Herkheim, Kleinerdingen, Nördlingen, Wöttingen, Harburg.

S m i t t, 21. Mai. Die Bürgerschaft bekräftigte ihre Freude über die Bestätigung des Werkmeisters Mähler zum Stadtvorstande durch Beslaggen der Häuser; auf dem Lindenfirst wurden Böllersalven abgegeben. Zu Ehren des neuen Stadtvorstandes wurden bei eintretender Dunkelheit vom Niederfranz und den beiden Turnvereinen ein Fackelzug ausgeführt, der von einer großen Menschenmenge begleitet war. Der Niederfranz überraschte den nunmehrigen Leiter der Stadt mit einem gelungenen Ständchen. Anfangs nächster Woche findet im Rad ein Liebesmahl statt, wozu die Beamten und bürgerl. Kollegien Einladung erhalten; demselben schließt sich Abends ein Bankett an.

W i l d b a d, 20. Mai. Gestern Nachm. gegen 2 Uhr ist die Königin vom Wilhelmspalast aus mittelst 4spännigen Wagens mit Gefolge nach Wildbad abgereist, wo dieselbe nach 4 1/2 stündiger Fahrt wohlbehalten angekommen ist. In Böblingen, Dagersheim und Calw fand Pferdewechsel statt, so daß die Fahrt ohne weitere Unterbrechung stattfand. Die Königin nahm in der durch ihre prächtige und gesunde Lage ausgezeichneten Villa Wezel Wohnna. Die Straßen der

Stadt waren reich beslaggt und allenthalben hatte sich die Einwohnerschaft dicht gedrängt zur Begrüßung der Königin aufgestellt, die überallhin aufs huldvollste und freundlichste die ehrfurchtsvollen Grüße der Einwohner erwiderte. Um 6 3/4 Uhr erfolgte dann mittelst Sonderzugs die Ankunft des Königs in Begleitung von Oberst v. Grävenitz. Am Bahnhof hatten sich zum Empfang der Badkommissär, Oberst v. Karas, und Stadtschultheiß Bärner aufgestellt. Unter den begeistertsten Hochrufen der Bevölkerung fuhr der König vom Bahnhof unmittelbar zur Villa Wezel, die er einer eingehenden Besichtigung unterwarf. Nach 9 Uhr Abends erfolgte hierauf die Rückfahrt des Königs nach Stuttgart. Die Villa Wezel wurde vor etwa 8 Jahren mit großem Kostenaufwand auf dem am südöstlichen Ende der Stadt befindlichen Bergabhang erbaut. Dieselbe zeichnet sich durch ihre solide und stilvolle Bauart wie auch insbesondere durch ihre hervorragend gesunde und prächtige Lage inmitten einer schönen Parkanlage und in nächster Nähe des herrlichsten Tannenwaldes aus. Die Aussicht von ihr auf die Badstadt und das Enzthal ist eine äußerst reizvolle und umfangreiche. Möge der hiesige Aufenthalt und Badgebrauch unserer vielgeliebten Königin, wie schon so vielen Tausenden vor ihr, volle Genesung von ihren Leiden bringen!

U l m, 21. Mai. Heute früh wurde der 15 Jahre alte Friseurlehrling Müller im Hause seines Stiefvaters, des Wagenwärters Eisenhardt in der Fischergasse, mit aufgeschliztem Bauch in seinem Bette tot aufgefunden. Es scheint ein Mord vorzuliegen. Ein Messer oder ein sonstiges schneidendes Werkzeug wurde nicht vorgefunden. Die Polizeifahnder nach dem Thäter.

Deutsches Reich.

B e r l i n, 21. Mai. Major v. Werder vom 12. Dragoner-Reg. in Gnesen stürzte bei einer Uebung mit dem Pferde und wurde von den folgenden Dragonern überritten. Sein Zustand ist hoffnungslos.

B e r l i n, 22. Mai. Das Kriegsministerium hat angeordnet, daß die Gewichtserleichterung der Infanterieausrüstung 2 Kilo und 535 Gramm beträgt; eine weitere Erleichterung um 2 Kilo sei anzustreben. Dazu komme noch die Verringerung der Taschenmunition und des Schanzzeuges und die Erleichterung durch Einführung des neuen Seitengewehrs. Zusammen 2 Kilo 385 Gramm, so daß der Infanterist künftig in Feldausrüstung fast 7 Kilo weniger als bisher zu tragen habe.

Der **B u n d e s r a t** nahm die Vorlage betreffend den Entwurf einer Verordnung wegen Aufhebung des Verbotes der Ausfuhr von Streu und Futtermitteln an.

T r i e r, 18. Mai. Die bekannte Springproffession im benachbarten luxemburgischen Städtchen Echternach erfreute sich in diesem Jahre eines außergewöhnlichen Zuspruchs. Nach amtlicher Zählung beteiligten sich 16 905 Personen und zwar 1 Bischof, 140 Geistliche, 2448 Sängern, 267 Musikanten, 11 836 Springer und 2213 Beter.

N i e r s i e i n a. Rh. Ein Unwetter, das sich am Samstag über die hiesige Gegend entlud, hat die Weinberge besonders durch den wolkenbruchartigen Regen schwer geschädigt. Die Erde und der Dung wurden von den Weinbergen abgeschwemmt und dadurch die Wurzeln an den Stöcken bloßgelegt; eine Anzahl Weinbergmauern wurde durch die Fluten umgestürzt und andere derart beschädigt, daß sie nachzustürzen drohen. In einigen Gemeinden hat der Blitz eingeschlagen und gezündet.

A n s b a c h - S u n z e n h a u s e n e r 7 fl.-Lose vom **J a h r e 1 8 5 6**. Ziehung am 15. Mai 1894. Gezogene Serien: Nr. 130 165, 233 237 294 421 734 737 840 846 898 1100 1130 1332 1333 1417 1443 1727 1868 2123 2329 2425 2525 2622 2646 2736 2819 3032 3062 3316 3628 3784 3805 3918 4249 4457 4529 4563 4640 4842 4901 4902. Die Prämienziehung findet am 15. Juni statt.

B ü r z b u r g, 20. Mai. Unter eigentümlichen Erscheinungen erkrankten dieser Tage sechs Kinder von Bürgerfamilien in Schonungen bei Schweinfurth, nachdem sie von einem Ausfluge zurückgekehrt waren. Zu Hause erklärten sie ihrem Eltern und dem sofort herbeigeholten Arzte, sie hätten sich auf dem Felde Sauerrampfer gerupft und solchen genossen. Der betreffende Arzt ließ sich von einem der Knaben, welche die Tour mitgemacht, aber nichts genossen hatte, den sog. Sauerrampfer zeigen und siehe da, es stellte sich heraus, daß die Kinder Blätter der Herbstzeitlose erwischt und genossen hatten. Eines der Kinder — ein Knabe von 5 Jahren — ist unter den entsetzlichen Schmerzen gestorben. Die übrigen fünf Kinder schweben noch in Lebensgefahr. In **B a d K i s s i n g e n** sind bereits 1098 Kurgäste angekommen.

M a n n h e i m, 18. Mai. Bei einem schweren Gewitter wurden heute nachmittag im nahen Feudenheim der Landwirt Hoog samt Pferd durch einen Blitzstrahl getödtet.

S e i p z i g, 22. Mai. Dem Generalanz. zufolge entgleiste der um 6 Uhr 40 in Leipzig von Magdeburg fällige Gilgüterzug zwischen Stumstorf und Niemberg. 16 Wagen wurden stark beschädigt und bedeutender Materialschaden angerichtet. Ein Kondukteur erhielt schwere Verletzungen. Der Verkehr ist gesperrt.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 27. Mai 1894.

Vorm. 9 Uhr.

Chevrons und Velours à Mt 1.95 Pfg per Meter
versenden jede beliebige Meterzahl an Jedermann
Echtes Deutsches Tuchverhandels-Gesellschaft Oettinger & Co Frankfurt a. M. Fabrik-Depot
Muster umgehend franco.